# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

wint taglich mit Musnahme ber Sonn- und Reiertage. Mefteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Mr. 59

Berantwortlicher Redafteur : fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifder Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferationegebühr 15 Bfg. die fleine Beile.

te. 73. - 1915.

613,36

Weilburg, Samstag, ben 27. Marg.

67. Jahrgang.



#### Die Feldtelegraphentruppe.

Die Geldtelegraphie fpielt bei ben mobernen Silfsmitteln im gegenwartigen Rriege eine nicht unbedeutende Rolle. Reben dem Feldtelephon ift fie das wichtigfte Inftrument der Rachrichtenübermittelung für militorische Zwede und nach der Beimat. Den hervorragenden Leiftungen unferer Feldtelegraphen. Truppe wird man erft gerecht werben fonnen, wenn man die ungeheuren Schwierigfeiten ermift, unter benen fich biefe fo wichtigen Arbeiten in Feindesland vollziehen. Dit unferen anderen Berfehrstruppen, ten Bionieren und Gifenbahnern, wetteifern bie Telegraphentruppen, ihre Aufgaben überall mit größter Promptheit ju lofen. Unfer Bild zeigt (lints) bas Aufrichten eines Doppelmaftes in einem Dorfe der Champagne, (rechts Spannen ber Prabte über bie neuerrichteten Maften.

# Amtlicher Teil.

Beilburg, ben 24. Diarg 1915.

#### Berbot Des Ruchenbadens für Die Oftergeit.

Auf Grund des § 36 der Befanntmachung des Bunerrats vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Betfehrs mit Brotgetreide und Dehl wird mit Genehmiung der Auffichtsbehörde folgendes angeordnet:

In der Zeit nom 27. Marg bis 15. April d. J. einschließnehl auch in ber Sauswirtichaft verboten.

Beftattet ift es nur den Konditoren und denjenigen Mern, welche fich bisher schon mit der Berftellung von

lichen befaßt haben, innerhalb des Rahmens der im § 4 f. Bundesratebefanntmachung jugelaffenen Bermendung

#### unter ber Bedingung:

der Ruchen an Roggen- und Weizenmehl insgesamt ht mehr als 10 % des Ruchengewichtes enthalten darf. Uebertretungen des Berbotes find durch § 44 der Bun-

statsbekanntmachung mit Befängnis bis gu feche Moten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mart bedroht. Die eichäfte von Badern und Konditoren tonnen bei Bumibahandlung geschloffen werden.

Der Areisausichuß. Ber, Landrat.

3. 9hr. 637. St.

ein

abends

er Doi"

kartol.

thejug-

ning

d 300

brau

exitlidi

ch un

nerden

aben.

Weilburg, ben 25. Marg 1915. Betrifft: Betriebsftenerveranlagung.

Un die herren Burgermeifter des Kreifes.

Innerhalb acht Tagen ersuche ich um Ginfendung der 1913 hier aufgestellten Muszuge aus der Betriebsfteuer-Der Rönigliche Landrat.

Ber.

# Richtamtlicher Teil.

#### Der Beltfrieg.

Großes Hauptquartier 26. März mittags. (W. T. B. Amtlich.)

#### Weftlicher Rriegofdauplat.

Muf den Daashohen fudofilich von Berdun verten die Frangofen bei Combret erneut in einem ftarten Angriff fich unferer Stellungen ju bemachtigen, mur-Mn aber nach hartnadigen Rampfen jurudgeworfen.

Die Befechte am Sartmanneweilertopf bauern

#### Defilider Ariegofdauplat.

Ruffifche Angriffe auf die Seenenge öftlich von 2111: fuftom murben abgeichlagen.

Oberfte Beeresleitung.

#### Im Westen

tuhen die erfolg- und aussichtelosen Angriffsversuche ber Feinde augenblicklich. Engländer wie Franzosen scheinen banach endlich zu der Erkenntnts zu gelangen, daß sie auf dem Wege der Offensive nichts gegen den mächtigen deutsichen Gegner auszurichten vermögen und froh sein mussen, wenn sie sich z der Berteidigung einigermaßen behaupten

Der Dreiverband bettett um Silfe. Die Diplomatie bes Dreiverbandes macht gur Beit wieder riefenhafte Un-ftrengungen um Italien und Griechenland, möglichft auch Rtumanien und Bulgarien zum Eingreisen in den Krieg gegen Deatischland und Osterreich-Ungarn zu veranlassen. In Barts wurde ein Propagandaverein gegründet, der be-rühmte Schriftsteller und Universitätsprosessorien in die neutralen Länder sendet, um diese für den Dreiverdand zu gewinnen. Auch der Kinematograph, der französische Kriegsfilms vorsühren soll, wird dazu herangezogen. Die sranzösische Regierung bewilligte der neuen Liga zur Ansübung
ihrer Tätigkeit einen Kredit von einer Million Francs.
England versuchte es mit der Musik. Die noch zögernden
Freiwilligen sollen durch schmeiternde Musikforps, die eigens zu
biesem Zwede gebildet wurden, für die Kitchener Urmee gemounen und in sie eingesischer werden. Der König besichmonnen und in fie eingeführt werben. Der Ronig befich-

Die Englander wiffen nicht, wofür fie fampfen. Einer der englifchen Beerführer fagte einem Beltungevertreter: Unfere Goldaten refrutieren fich bisher aus ben armeren Alassen, den nieberen Schichten ber Bevölkerung. Mit der neuen Urmee verhält fich das gang anders. Sie geht aus den mittleren Klassen bes Landes hervor und nahert sich in ihrer fogialen Bujammenfebung dem frongofifchen Beer. Er-marten Gie nun aber nicht, daß ber Englander ber mittleren Rlaffen, ber, um zu tampfen, nach Franfreich und Belgien fommt, biefelbe Geiftesversaffung hat wie ber Frangofe, ber an die Grenze gieht. um fein Gebiet zu verleidigen. Denn

der Englander aus ben mittleren Rlaffen begreift nicht viel von diesem Arlege. Er fühlt nur, daß er etwas tun muß, daß es unangebracht ift, zu Sause zu bleiben, und gul, in die Armee einzutreten. Und dieses duntle Gesuhl genfigt ihm.

3m Often

flaut die Angriffslust der Aussen gewaltig ab, wir hatten nur unbedeutende seindliche Borstoße dei Augustow und nordöstlich Brasznysz abzuweisen. Das zeigt, wie wenig Borteil dem Feinde die Kapitulation Brzemyls gebracht hat, und wie gering auch der Einsluß des französischen Generals Bau auf die Stoßtraft der Russen geblieben ist, odwohl man von diesem General Bunderdinge erwartet hatte.

— Die Bergeltungsmahnahmen sür Memet werden prompt durchgeführt. Wie dem Gonvernement Suwalti. so prompt durchgeführt. Wie dem Gonvernement Suwalfi, so hat Feldmarschall von hindenburg auch den übrigen Teilen des von ihm besetzten feindlichen Gebietes Kontributionen auferlegt, als Strafe für den Russeninbruch bei Memel und die babei verübten Blunderungen und Mordbrennereien. 11. a. wurde der Stadt Bodg bie Summe von einer Million

auferlegt. — Der Gefamtichaden, ben bie Gebiete des ehemaligen Konigreichs Bolen mahrend ber ersten funf Rriegsmonate erlitten, wird auf 2860 Millionen be-Bring Joachim in Memel, Der füngfte Cohn bes

beutichen Raiferpaares, ber im Sommer vermundete Bring Joachim, ber inzwischen genesen und langft wieder auf ben Kriegsichauplat jurudgefehrt ift, überzeugte fich im Auftrage bes Feldmarichalls hindenburg perfonlich von den in Memel burch die Auffen angerichteten Bermuflungen. Der Bring hielt hierbei eine Ansprache, morin er fagte: Der Generalfeldmarschall von hindenburg hat mich beauftragt, mich sofort hierher zu begeben, um mich personlich von dem Miggeschid, welches die königstreue Stadt Memel beiroffen hat, zu überzeugen, um dann Seiner Majestät und dem Feldmarschall berichten zu können. Seien Sie überzeugt, daß es im ganzen deutschen Baterlande keinen gibt, der nicht empört ist über die ruchlosen Taten, die Ihnen und Ihrer Stadt zugesügt worden sind. Bir werden nicht ehrer ruhen, bevor der Feind hiersür genügend bestraft ist. Angesichts der traurigen Eindrücke und im Rücklich auf die Geichichte istlaß der Vering mit einem Kallerhach Beichichte ichlog ber Pring mit einem Ralferhoch.

#### Die Dardanellen.

Die Kampipause in den Dardanellenkämpsen hält noch an; den jeindlichen Geschwadern scheint der Mut volftändig vergangen zu sein. Dafür suchen sie sich jeht angesichts der disherigen Ersolglosigstelt ihrer Bemühungen mit dilligem Ruhm zu bedecken. Der Kommandant des englischen Panzers "Amethyst", der erklärt hatte, dis Ragara vorgedrungen zu sein, muß sich von den türkischen amtlichen Stellen eine kräftige Zurechtweisung gesallen sassen. Der Kommandant des genannten Schisses, heist es darin, der zweisellos die außerordentliche Gesahr kennt, in die er sich begeben würde, wenn er sich dem erwähnten der nähert, will sich mit billigem Ruhm bedecken, indem er sich eine solche Kühnseit zuschreibt. Das Ende des "Bouvet", der in den Grund gehohrt wurde, ohne daß er Nagara auch nur von serne geschen hätte, bildet die besie Widerlegung dieser tindischen Behauptung. Die Rampipaufe in ben Darbanellenfampfen halt

1252 beutiche und öfterreichische Geschäfte in Baris beschlagnahmt. Das foeben erschienene Barifer Abregbuch enthalt eine Lifte ber auslanbischen Geschäfte in Baris, die beschlagnahmt worden find. Die Liste umfaßt 836 deutsche, 261 öfterreichische und einen türkischen Ramen. In den Bororten sind 125 beutsche und 30 öfterreichische In den Bororten sind 125 deutsche und 30 österreichische Geschäfte unter Zwangsverwaltung gestellt, zusammen also 1252 Firmen. Da die gleiche Mahnahme auch den französischen Geschäften gegenüber getrossen wurde, die sich innerhalb des deutschen Reichsgedietes besinden, hebt sich die Rechnung. Die Zukunst wird zeigen, daß Deutschland leichter ohne die französische als Frankreich ohne die deutsche Industrie aussommt. Im Berhältnis zu Aussland ist das bekanntlich in so hohem Maße der Fall, daß seit der Ausschaltung der deutschen Einsuhr an Landwirtschafts und Handwerksgeräten im Zarenreiche der empsindlichste Mangel herrscht.

herricht.
Die chinesisch-japanische Spannung steigert sich bermaßen, daß allgemein von dem unvermeidlichen Ausbruch eines Krieges gesprochen wird, in den die Bereinigten Staaten von Rordamerika verwickelt werden würden. Am seizen Donnerstag war die Frist abgelausen, die Japan der chinesischen Regierung zur Annahme der in Peting gestellten japanischen Forderungen gelassen hat. Ursprünglich stellten japanischen Forderungen gelassen hat. Ursprünglich war der 1. April dafür sestgeseht worden; ohne daß destimmte Gründe angegeben wurden, verfürzte dann daß
Kadinett Okuma die Bedenkzeit für China. Da auch die
Parlamentswahlen in Japan am Donnerstag stattsanden,
jo wurde die Berkirzung der China gewährten Frist wohl
nur darum angeordnet, um bei einem der Regierung ungünstigen Wahlaussall die innere Spannung nach außen hin
abzulenken. In einer Bekinger Ministerratssitzung unter
dem Borsthe des Diktators Juanschikat wurde nach Betersdurger Meldungen zwar beschlossen, den Japanern teilweise
Zugeständnisse zu machen, gleichwohl wurde die Lage als
ernst bezeichnet. Londoner Blättern zusolge ist die
Stimmung der chinesischen Bevölkerung gegenüber Japan
andauernd sehr erregt. Die össentliche Meinung hält den
Krieg für unumgänglich und sordert den Prässdenten auf,
das unerträgliche Gebahren der Japaner nicht länger zu
dulden. Die Bekinger Regierung sährt in ihren Kriegsvorbereitungen sort. war ber 1. April bafur feftgefest worden; ohne bag bebereitungen fort.

Der oftasiatische Konflitt geht über eine japanisch-hinesische Auseinandersehung weit hinaus, in der China ohne weiteres unterliegen wurde. Bisher konnie das Reich ohne weiteres unterliegen wurde. Bisher konnte das keich ber Mitte seine Unabhängigkeit Japan gegenüber nur bank der gegenseitigen Eisersucht Englands, Russlands, Japans und der Bereinigten Staaten behaupten. Das änderte sich mit dem Ausbruch des europäischen Krieges. Die Berträge, durch die Russland und England sich vor unliedigen Aberraschungen zu schüßen gedachten, bedeuten Japan nur einen Feben Papier. Bor Amerika sürchtet sich Japan nicht, und die auf Chinas Vitten erhobenen Borstellungen Kußellends und Englands beganwartete es mit der ielbsiberpusiten und die auf Chinas Bitten erhodenen Borstellungen Ruß-lands und Englands beantwortete es mit der selbstbewußten Erklärung, daß es der Bermittlung Dritter nicht bedürse und seinen vorgeschriebenen Beg bis zu Ende weiter gehen werde. Auch Außlands Drohung, daß es den Er-eignissen im sernen Often gegenüber nicht tatenloser Zu-schauer bleiben könne, machte in Tokio nicht den geringsien Eindruck. Die nächste Woche, ja vielleicht schon die nächsten Tage werden lehren, ob Japan seinen Billen in China mird burchfeben tonnen. Folgenichmere Ereigniffe fteben

Die letten Londoner Melbungen aus Befing lauten fehr bedrohlich. Die Japaner überfturgten bie Berhand-lungen bergeftalt, baß bie Chinefen nicht folgen tonnten. Im gleichen Maße, wie die japanischen Truppensendungen in China ankommen, andert sich das Auftreten der japa-nischen Bevollmächtigten. Die Japaner gefallen sich in einer hochsahrenden und anmaßenden Tonart. Die Rachrichten aus ben dinefifden Provingen lauten gleichfalls ungunftig. Un gahlreichen Orten fanben japanfeindliche Demonftrationen ftatt, überall herricht Rervofität und Unruhe. Londoner Blätter, die die Lage in freundlicherem Lichte barzustellen bemüht find, versichern, daß Japan dem ameri-tanischen Ersuchen auf Berlangerung der Frist für die Ent-scheidung Chinas über die japanischen Forderungen entfprechen und den Beitpunkt vorausfichtlich bis zum 12. April verlängern werbe.

Die Baterlandsliebe ber Deutschen findet taglich nene Beweife. Italienifche Schiffe melben mit großer Begeifterung, bag es funf beutichen Rriegsgefangenen, die mit etwa 1000 anderen Deutschen in französischen Ge-fangenschaft auf Korsika weilten, durch ihre tollkühne Tapferkeit gelungen ist, über See neutrelen Boden zu erreichen. Sie waren bei Kriegsbeginn an Bord eines deutschen. Sie waren bei Kriegsbeginn an Bord eines deutschen. Sien der Gahrt von Spanien nach Italien verhaftet worden. Einer von ihnen, der Bord-telegraphist Schubert, entwarf mit vier anderen Gesangenen einen abenieverlichen Stucktolon. Sie lieben über einen einen abenteuerlichen Fluchtplan. Sie ließen fich eines Radis an einem Strid aus dem zweiten Stodwert ihres Gefängniffes herunter und erreichten in viergehntägiger Jugwanderung das Meer, auf welches fie fich in einem fleinen Boot hinaustreiben ließen. Drei Tage und drei Rachte irrien die Berwegenen auf bem Meere umber, bis fie endlich ben italienischen Safenort Madalena auf Sardinien erreichten. Beim Betreten bes heißersehnten neutralen Bobens stimmte einer von ihnen, ber Schiffsoffizier Kruger, mit großer Begeisterung bie beutsche Rationalhumne an. Auf bem schnellften Bege machten fich die funf Deutschen nach ber Beimat auf . . .

Ueber die Berichleppung von Ronigsberger Rran-tenichmefte.n in ruffliche Gefangenenichaft merben jeht Einzelheiten befannt, die die ffrupellofe Berichleppungsialitt ber Ruffengorben 'n hellftem Lichte zeigen. Bier Dialoniffinnen bes Granfenhaufes ber Barmbergigfeit in Ronigs. berg maren beim zweiten Ginfall der Ruffen bem Johanniterfrantenhaufe gu Sgittfehmen gugeteilt und hatten bie Beit bes erften Ruffeneinbruchs gludlich überftanben. Sie wollten nun auch bas zweite Mal ihre Bfleglinge, beutsche und ruffifche Bermundete, nicht im Stich laffen. Bunachft burften fie auch meiterarbeiten, erhielten jogar megen ber großen Ungahl ber gu pfie enben Bermundeten von ben Ruffen Attmablich jedoch trat, naturlich ohne jeben Grund, offenfichtliches Difftrauen ihnen gegenübet gu Tage, weit bie Ruffen in dem Arantenhaufe geheime Mafchinen und draftloje Telegraphenanlagen vermuteten. Gines Tages erhielten bie vier Rrantenichweftern ben Befehl, fich innerhalb von brei Stunden gur Sahrt nach Betersburg bereit gu machen. Alles, mas gur Ansftattung bes Saujes geborte, manderte wie fo viele Millionen an oftpreugifchem Befittum auf Bagen, Schlitten und in Gifenbahngugen nach Rugland. In hartefter Bintertatte mußten die bedauernsmerten Schweftern, ohne Gepad und Lebens. mittel, die Fahrt nach Betersburg antreten. Man ift jest angestrengt tatig, um die verschleppten Diafoniffinen wieder aus den Sanben der Feinde frei gu befommen.

Bagno geichleppt. Leutnant v. Schierftaebt vom Garbefuraffterregiment, ber mit Leutnant Graf Strach vit und funf Unteroffigieren, nachbem fie auf einer Batrouille von ihrer Truppe abgefommen waren, in frangofifche Sande ge-roten war und bamale wegen "Blunderung und Berftorung von hinderniffen" von den frangofifchen Blutgerichten gu funf Jahren Gefangnis verurteilt worben mar, hat jest trob aller Einfpruche ber beutichen Regierung feine haarftraubenbe Strafe antreren muffen. Und zwar ift er nicht nur ins Gefängnis gestedt worben, ionbern feine elenden Richter haben ihn gur Amangsarbeit in die in der gangen Belt berüchtigten Fiel erhollen von Capenne, dem jurchtbaren Straflingsbagno mit Retten an einem Schwerverbrecher gefesselt, geschick! Richts soll hier über dieses himmelschreienbe Berbrechen gesagt werden, das zu surchtbar ift, als daß Borte es beschreinen tonnen, nur eine banbesprechende Augerung franglificher Blatter, Die biefes Martyrerichidial eines beutichen Reiteroffigiers mit Bohlbehagen gloffieren. Diefer Deutsche," fchreiben fie, "hat nichts von feinem Stolze verlorer Er außert fein unbedingtes Butrauen in

ben Triumph Deuischlands, weil, fagt er, "fein alter Gott" es will. Er richm bie Aberlegenheit ber beutichen Ruliur und erflart bei jeber Gelegenheit feinen Mitgefangenen, bag Grantreich ein vertaultes Land feil" Bir tonnen ftolg fein auf diefen beutichen Belben, unjagbar ftolg!

#### Bom handelsfrieg.

Junf englische Schiffe durch ein deutsches 21. Boot versentt. Auf der Fahrt nach Neu-Fundland wurde die französische Bart "Jacques Coeur" von einem deutschen Unterseedoot, welches fünst englische Schisse versentt hatte, angerusen und ersucht, die Mannschaft eines durch einen Torpedo versentten englischen Dampfers an Bord zu nehmen. Der französische Kapitan nahm die Mannschaft auf und erhielt dassur de Erlaudnis, weiterzusahren. Diese Melbung, die aus englischer Quelle ftammt und beshalb nicht angezweifelt werden fann, zeigt die Tätigkeit unserer Tauchboote in bestem Lichte, und es ist bezeichnend fur die Gemilisversassung der Englander, daß fie sich jeht keine Dube mehr geben, ihre Erfolge gu verbergen.

Gine eigenartige Wirfung hat die unermubliche Tätigkeit unferer U-Boote gehabt. Die niederländischen Bostdampfer der Dampfergesellschaft Zeeland, die schon lange den Guterverkehr von und nach England eingestellt hatten, werben jest auch teine Englander, Belgier, Auffen oder Frangofen im militarpflichtigen Alter von 18 bis gu 45 Jahren mehr befordern. Die hollanbifchen Schiffe hoffen durch diese Magnahmen zu vermeiden, daß ihre Dampfer von den deutschen Unterseebooten angehalten und untersucht werden, wie dies jungst bei den Dampfern "Baanstrom" und "Batavier 5" der Fall war. An Bord dieser beiden Schiffe sind mehrere Belgier und Englander gefangen genommen morben.

Munitionstransporte unter der Blagge des Rolen Areuzes. Die beutiche Melbung, bag non Bortsmouth aus Munition in hofpitalichiffen nach Frantreich befordert merbe, hat in ben englischen Blattern ein feltfames Bugeftanbnis gefunden. Sie geben fich nämlich nicht ein-mal die Muhe, diese Behauptung anzugweiseln, sondern sprechen nur ihren Merger darüber aus. daß es ben Deutschen gelungen sei, hinter diese neue Bolferrechtsver-letzung zu tommen. Die Tatsache, baß selbst die geheimsten Borgange in einer englischen Stadt uns nicht verborgen bleiben, läßt in ihnen wieber die Furcht vor deutschen Spionen wach werben und es ist sicher, daß bald wieder eine jener lächerlichen Spionenjagden in England ihren Anfang nehmen wird, die die "stolzen Engländer" in ihrer ganzen Furchtsamfeit zeigen.

Die Streitunruhen im Innern Englands nehmen noch immer nicht"ab. Bon den Behörden werden alle Anftrenausen gewacht um alle Differenzen beimis zen und

ftrengungen gemacht, um alle Differengen beigule ien und vor allem möglichft wenig von ben Unruhen durchfidern gu vor allem möglichst wenig von den Unruhen durchsidern zu lassen. Die verstedte Drohung Lord Litcheners an die Dodarbeiter in Liverpool und Birkenhead, die bewirken sollte, daß die Streikenden ohne Bedingung die Arbeit ausnehmen sollten, war seinerzeit mit einem Hohnlachen beantwortet worden, und auch die Bitte an die kleine Zahl der Arbeitenden, den Sonnabend nicht mehr zu seinen, verhallte ungehört. Die Gewerkschaftsbeamten veranstalten Bersammlungen, in welchen sie die Arbeiter zum Nachgeben zu überreden suchen; die Gewerkschaft sieht die Lage als sehr ernst an und beabsichtigt, eine eindringliche Aussorderung an die Arbeiter zu erlassen. Es ist sedoch auszer Frage, daß diese ebensowenig Ersolg haben wird. biefe ebensowenig Erfolg haben mirb.

Schlimmer noch als die Arbeitsverweigerung ber Dodarbeiter ift bie Unluft ber Arbeitstlaffen, in ben ftaatlichen Fabriten gur Lieferung von Munition und Kriegsmaterial gu arbeiten. Die Augerung bes Felbmarichalls French, bag die Fortdauer des Krieges in erfter Linie von dem Gerbeischaffen von Munition abhängig fei, zeigt zur Genüge, welchen Umfang die Ausstandsgefahr in England angenommen haben muß

Die fauberen Abfichten der englifchen Diplomaten. Deutschland nicht nur fo lange gu befampfen, bis es gerichmettert am Boden liegt, jonbern es gu gerftudeln unb dauernd zu besehen, stoßen seibst in England auf Kopfschütteln. Die englischen Blätter verurteilen es, den Deutschen jeht schon klar zu machen, daß man die Existenz ihres Landes vollständig vernichten will, weil, wie sie schreiben, dann zu besürchten ift, daß sie sich zum Außersten entschließen würden. Die Länge des Krieges könnte sich dann leicht um zwei die der Iahre ausdehnen! Es ist demerkenswert daß die Gerischeiten ienieits des Kanglis bemertensmert, daß die Berrichaften jenfeits bes Ranals uns ploblich die Fahigfeit gutrauen, den Krieg noch Jahre lang auszuhalten, obwohl fie töglich versichern, daß der Sungertob jeden Augenblid zu erwarten fei!

Jest wird's geheimnisvoll. In ben Stabten an ber Rufte von Suffoll haben die eigenartige Beobachtungen gemacht, die auf eine Geet ober ein großes Geeunglud hindeuten. Aber eine von Couthwold bis Orford wurde der Donner von Southwold die Orjord wurde der Bonner ger tiger Explosionen gehört, die von der Seeseite der tonten. Ansangs glaubte man an die Explosion Mine oder eines Torpedos, bald aber mischten sich Kanonenschläge dazwischen. Die Erschütterungen ware den Städten so heftig zu spüren, daß die Bewohner weise aus den Betten geschleubert wurden, Fenstersch geriplitterten und die Saustiere und Bogel von einer m Angst ergriffen murben. Bei Saftings in einer Entfer pon brei Meilen vom Strande murbe nach ben Detonati ein Untersceboot gefichtet. Die Ruftenbevollerung if Meinung, daß es fich hier um ein fur England ungung Geegesecht ober ein tragisch verlaufenes Flottenmani banbelt.

Gine neue englische Schande. Die Aberleben bes Kreuzers "Emden", die auf dem gecharterten Scha-"Apesha" sich retten konnten, sind den Engländern Dorn im Auge. Am liebsten hätten sie auch diese hei Dorn im Auge. Am liebsten hatten ste auch diese del in ihrer Gewalt und führten sie in ihrem billigen Trime, zug durch das englische Land. Weil ihnen das nicht al lich ist, geisern sie auf andere Beise. Sie verbreiten die Berleumdung, daß die Landungsabteilung der "Emt-an Bord des Schoners "Anesha" einen Neberfall ausz führt habe auf die holländische Zelegraphenstallon Badang auf Sumatra und sich aller Borräte bemächt hätte. In Wirklickfeit hat die "Anesha" kaum 24 Stam im Sasen von Badang gelegen, hat mit Erlaubnis im Hafen von Badang gelegen, hat mit Erlaubnis hollandischen Behörden Proviant eingenommen und bann wieder in See gegangen. Die hollandischen Bloselbst weisen diese gemeine Berleumdung energisch wind erklaren, daß der tapferen "Emden Mannichaft weisen Sandlung nicht ausgezeuer ist und gesche des solche Handlung nicht zuzutrauen ift und auch bie tatis lichen Relbungen nichts von biefem "liberfall" wiffen.

#### Lokal-Madrichten.

Beilburg, den 27. Mar; 1915

miger

artoff

Gir

#### \* Bas unfere Solbaten ichreiben.

Ginem uns gur Berfügung geftellten Feldpofter entnehmen wir folgendes:

3ch fann Ihnen berr Lehrer jest berichten über to Befecht, welches am 3. Februar auf Dobe 191 ftatt funden hat, welches wir von ferne mit gujeben tomme mitgemacht haben wir es nicht, denn wir waren gur Ru in D. bis die Racht vom 4. auf 5. 2 Uhr, jest find m wieder in unferer Stellung im vorderften Schutzengrabe Das 3. Bataillon ift gur Referve auf Bobe 191 tomma diert worden, wo Billi liegt bei E. Dieje Stellung rechts von und direft an und ichliegend. Es waren lan-Referve-Regimenter, welche hauptfächlich um diefe be fampiten, auch 3hr Rollege herr Leutnant Gch. Leibe toftete es auch diesmal wieder viele Opfer. Um die Bo 191 ift ichon ichwer gelampft worden, jest ift fie in unfac banden. Um 2. Februar in aller Frühe hat unfa Artillerie angefangen die feindliche Stellung auf Bobe 191 gu beschießen. Es waren ungefähr 120-140 Geschin welche an der Beichiegung teilnahmen, auch die Frangel haben gleich Untwort gegeben. Es war ein Feuer, daß ! Stunden im Umfreis die paar Fenfterscheiben, welche mo vorhanden find, gegittert haben. Das Feuer hatte be gangen 2. Febr. Tag und Racht gedauert, bis am 1 Gebr., mittage 12 Uhr unfere Artillerie das Gener et ftelite. Die Frangojen hatten nun einen Infanterie-Me griff erwartet und haben fogleich ihre vorderite Stellung ftart bejegt. Jest tam der ichrecklichte Moment, den it niemals vergeffen werde. Buntt 12 Uhr ift die Bobe go iprengt worden. Der gange Berg war durch unjere Bie niere unterminiert worden, auch viele Bergleute haber dabei geholfen. Der Berg war mit girta 600 Btr. Spreng ftoff gefüllt, an 5-6 Blagen ift der Berg auf einmal i die Luft geflogen. Der Dred und die Steine flogen eine 100 Mtr. boch. Sunderte von Frangofen find verschutte morben.

Der gange Berg war eine Rauchwolfe. In dem Schul des Rauches haben fich die Deutschen soweit vorgemach als fie tonnten. Da tonnen Gie fich benten mit welche Mitteln und mit welcher Raffiniertheit ein moderner Rife

# Die Schule der Che.

Roman bon Baul Rirftein.

(Rachbrud verboten)

Ein fliichtiger Ueberblid fcon lehrte fie, daß die Boblhabenheit, mit der fie ihre Geburtsftadt verlaffen hatten, jett nicht mehr beftand, daß fie barauf angewiesen mar, fich in ihr

Leben Ordnung und Regelmäßigkeit allein zu beschaffen — das wie" freilich . das lag für sie noch in tiesstem Dunkei. Nächtsbestoweniger lehnte sie alle Anerdietungen bescheiden ab. Hate sie in ihrer Undedatheit den Riedergang met berschuldet, so wollte sie sich auch selber wieder emporpelsen. Ihr resolutes Wesen ließ andere Gedanken vorläusig uoch richt auftommen.

Die herren tamen noch immer gu ihr. Riemand von thnen, auch Paula nicht, fand darin etwas Unpaffendes. Bas werben Sie maden ?" fragten fie immer wieber.

Und dann lachelte fie in all ihren Sorgen. Diefe vier großen Rinder, die trop ihres Alters felber noch nie an ihr Sortfommen gebacht, machten auf fie in ihrer ungelenten Gur. jorge einen fast fomiiden Ginbrud.

Es wird schon werben, jagte fie gutig und gab jedem bankend die Sand. Laffen Sie fich nur recht oft wieder jeben, und wenn Rot am Mann ift - an Sie werde ich mich ficher zuerft menben ?"

Ra ja - bas genügte ihnen allen auch in jeder Beife, Sie tamen nach wie vor in bie jest etwas ftillere Wohnung, m ben bescheibeneren Tijch, und gingen, wenn es fie eben ins Raffeehaus oder mo anders hinzog. Roloff war eigentlich der erste, der darin eine flein

Henberung herbeiführte.

Rinder . . das geht doch nicht," sagte er mit einem Ptale. "Wir können doch jest da nicht immer noch essen. Die Paula hat doch selber . . . Sorgen —"
Sie sahen ihn wie aus einem Traum erwacht au.

"Ja . . . du haft eigentlich recht!"

Rahrberg nidte den andern zu, die noch immer ftart por Erstaunen waren. . fie will uns both habben!" rabebrechte \_Mbber .

ber Er. Golbef.

"Ra ja — ja . . . Aber es ist doch besser! Wir machen ihr doch noch extra Kosten." "Gewiß -Bir tonnen doch auch wo anders effen! Jummer vier

Berionen - -"Runn also . . erleddigt! Wir gehen nicht mabr bin!" "Ra, Dottor . . Der Zahnarzt lachte. "Wir find ichließlich nicht nur deshalb bingegangen!"

"Ich denke," fing Roloff wieder au, . daß wir jest nachmittags ober abends nach dem Effen hingeben. Allein wollen wir fie ichließlich doch auch nicht laffen!"
"Run alfo gut! Ich gehe morgen nachmittag zum

Der Ungar verbefferte fich fchnell: "Aeb, ah, lich meine natürlich, iich gabe zur Raffregeit!"

Eine furge Beit hielten fie bas jo burch, aber bann tamen fie immer feltener und fparlicher. Es ichien ihnen nicht ratfam, vor dem Effen gerade Bejuche gu machen. Es hielt bann ju fcmer, ben richtigen Anichlus gu finden.

Rur Roloff und - wenn er in Berlin war - auch Mahrberg, die blieben bem vereinsamten Dabden tren. Gie ichloffen fich ihr auch in diefer traurigen Beit feit und ergeben an, aber einzig Roloff, ber aus feinen jungften Sahren wenigftens einige faufmannische Renntniffe beiaß, tonnte ihr bei all ben verwidelten Berhaltniffen helfen. Golbet, ber fie eigentlich

mit hervorgerusen hatte, ließ sich nur spärlich sehen.
"Ich habbe so ville Geschäfte," sagte er immer und meinte damit die Arbeit, die ihm wieder das Geldborgen und Befchwichtigen feiner Gläubiger verurfachte.

So war es gefchehen, daß Roloff, eigentlich über-taschend schnell, auf Chegedanken gekommen war Er ftand in dem Alter, mo bas amedlofe Dabinfeben bem Manne fiber gu werden anfängt. 280 ein einziger, außen Anftog den Entichlug gur Reife bringt und den guten Sen

über all bie eingebitbeten Junggefellenfreuben flegen lagt. In dem freundschaftlichen Zusammenleben, das besondet ieht zwischen Baula und ihm stattsand, munte es auch unse dern der zu diesem Abschluß drängen. Er hatte sich ihrer so den genommen, sie sich ihm so rückhastlos anvertraut, daß eigenlich seit ichon zwischen ihnen das innige Band bestand, das eigenlich singe Liebe zu frönen pflegt. Trozdem war es bei ihm met was gestiht, als gerade diese tiese Reigung. Dafür hatte das Grosphila als gerade diese tiese Reigung. Dafür hatte das Grosphila als gerade diese tiese Reigung. Dafür hatte das Grosphila als gerade diese tiese Reigung. Dafür hatte das Grosphila als gerade diese tiese Reigung. Dafür hatte das Grosphila als gerade diese tiese Reigung. Das mußte er alle im derzogen umd geleitet werden. Die Welt, in der er groß scholen, vertrug sich nur wenig mit der stillen Hauslichtet in der das Glind der Ehe zu Dause ist und erstarten faun. Er hatte dammis seinen ersten Ersolg. Die Arbeit, der diese und dieselichten warden, war auf Auregung seiner Freundin entstande In dem freundichaftlichen Bufammenleben, das bejonten

ibn brachte, war auf Anregung feiner Freundin entftanb und gleichjam unter ihren Augen auch vollendet worben. Un nicht nur Dut und Ausbauer dazu batte er in ihrem Dans gefunden, auch die außere Doglichfeit fam ibm baber und vertnüpfte ihn eigentlich fefter, als all die anderen Banbe 8 je vermocht hätten.

Co hatte er einen neuen Abichnitt in feinem Leben erreich Co batte er die Möglichkeit gefunden, aufwärts zu fleiger und jeinem Dojein einen ficheren Wiehalt zu aben!

und jeinem Dasein einen sicheren Gehalt zu geten!
Nicht mit Unrecht sagte er zu jener Zeit wir steben, beide am Ansang einer neuen Bahn. Anrückzuschauen bit seinen Zweit; denn zu verlieren bleibt uns nichts. Wir sonner nur gewinnen! Und wenn uns flar geworden, daß wir beide uns gewinnen! Und wenn uns flar geworden, daß wir beide uns gewinnen gewinnen beiden Das Land geworden, daß wir beide uns gewinnen gewinnen beide geworden beide uns beide am gleichen Strange gieben, daß Luft und Leid uns beid gleicherweife trifft, dann brauchen wir uns nur gu helfen und gu ftugen, um immer weiter vorzuruden!

Als er ihr das erste Mal davon sprach, da lächelte fie. Aber Derr Roloss — Sie find ein Phantast! Sie sind gur Ebe nicht geschaffen."

Es frantte ibn, boch er ließ nicht nach. "Barten Gie ein paar Bochen! Wenn Gie bann nod wird. Die Deutschen nahmen einige Schützenund mehrere Beichuge, auch machten wir einige Bejangene. Bon gefangenen Frangojen haben ern morgen erfahren, was ich Ihnen von den gefchrieben habe. Die Frangofen haben verschiedene griffe gemacht, find aber mit blutigen Ropfen guagen worden. Bei den Gefangenen waren 1 mn, 1 Oberleutnant, 1 Abjutant, 1 Feldwebel miedene Unteroffiziere. Außerdem ift der Oberft ments verwundet gefangen genommen worden. eiangene waren 122 Mann Rolonialtruppen, das Reft, welcher bei der Sprengung von 2 Bataillonen blieben ift. Der hauptmann hatte ergahlt, daß feine Rompagnie ganglich aufgerieben worden ift bis welcher wie ein Bunder bei A. gerettet worden Die 2. Rompagnie fei bis auf 40 Mann bei der ung in die Luft geflogen. Da tonnen Gie fich ein ndien, wie es bier gugeht. D. 28.

ne Street Geren Ge

erlebenden Geschenn School in School

te totil

polition

über n

Hatte

founte

Jur Mi

lind m

engraba

formma

flung

en lant

ele sou

die Sit

t unfere

t unio

döhe 19

Geichin

rangoje

er, day :

Iche moc

atte de

s am I

ner en

erie-An

Stellum

oohe go

ere Bis

e haber

Sprene

amal i

gen etme

richutte

n Sau

gemadi

melde

er Arin

, dupus

ten sim

ı läßt bejonde

ch unich

er to an

rbeit, di

en, lin

Banbe d

r fteben

nen ba r fonner

oir beibe

18 beide

fen und

helte fie.

Sie find

III HOO

Leide

tui frohes Biederfehn Briegebeutepferbe. Die vielfachen Beichwerden über alichfeiten, welche durch die feitherige Urt ber leberpon Rriegsbeutepferden an die Landwirte unferes erbegirts hervorgerufen worden find, haben ju einer rung geführt. Berfteigert werden nämlich in Bupie Bierde nicht mehr, fie werden vielmehr gu einer militärischer Geite festgesetten Tage an folche Landabgegeben, welche fich um Bferde beworben haben, Die eine Bescheinigung beibringen, daß von ihnen ge burch die Militarverwaltung eingezogen worden Lediglich die Tiere, die in diefer Weise nicht an glann gebracht werden fonnen, werden fpater per-Die Bejamtgahl der Anmeldungen bei der Rammer andwirte fcmerere Bferbe, als es die frangofifchen gen find, und fo tann es portommen, daß bei ber erften babe für einzelne Tiere feine Liebhaber porhanden find. Militarperfonalien. Bum Dauptmann befordert: meutnant Leutnant Ruger an der Unteroffizierichule

& Briefe und Boftfarten an Rriege. und Bivilgefangene eindlichen Austand muffen in großer, deutlicher, nicht inger Schrift abgefaßt fein. Briefe follen bochftens 4 en gewöhnlichen Briefpapiers lang fein. Gerner empfiehlt id nicht, Briefumichlage mit Geibenpapierfutter gu vermben. Solche Umichlage fonnten Berbacht erregen, weil porgefommen fein foll, daß bas Bapierfutter gur llebermlung verbotener Rachrichten benugt worden ift.

Die Entlaffung Dienftuntanglicher aus Rugland. Die gerob. Allg. Big." teilt zur Entlaffung dienftuntauglicher micher aus Rugland mit: Im Anschluß an die Meldung er die mit der ruffifchen Regierung getroffene Beritangung wegen der Erlaubnis jum Berlaffen Ruglanda bienftuntaugliche Deutsche im wehrpflichtigen Alter and darauf hingewiesen, daß es fich für die Angehörigen er in Betracht tommenden Deutschen empfiehlt, fich nach miger Zeit, falls diese bis dahin nicht in Deutschland ngetroffen find, an das auswärtige Umt zu wenden.

#### Provinzielle und vermischte Hachrichten.

Limburg, 24. Marg. Geftern nachmittag wurde ein bejangenentransport von 300 Ruffen vom hiefigen Bemgenenlager jum Bahnhofe gebracht. Die Gefangenen Men nach Belgien bestimmt fein, wo fie Feldarbeiten verichten follen.

Dillenburg, 25. Marg. Ungeabnte Rartoffelvorrate faen bei der jegigen Beftandsaufnahme gu Tage. Go find n Dillfreis noch 150 000 Bentner Kartoffeln vorhanden. las ift auf den Ropf der Bevollerung ein Borrat von ema 3 Zentner.

Rartoffelvorrate. In dem faum 1000 Geelen gahmden Ort Momberg, Regby. Raffel find 7000 Bentner moffeln bei der Beftandsaufnahme gemeldet worden.

Eichbach, 26. Marg. Der im weiten Umfreis befannte twirt Berr Johann Philipp Unton Schmidt ift nach bet ichweren Rrantheit im Alter von 67 Jahren geftorben. Remagen, 25. Marg. [Ginfpruch gegen die Bierpreisdung.] In einer hauptverfammlung des Birteverbandes t den Rreis Uhrweiler wurde einstimmig beichloffen, ben von den Brauereien geforderten Bierpreisaufichlag von 5 Mt. fur 100 Liter nicht zu bezahlen, da er ungerechtfertigt fei.

Bubed, 25. Marg. Das hiefige Bejundheitsamt bat im gefundheitlichen Intereffe allen jugendlichen Berfonen unter 16 Jahren das Rauchen von Tabat, Bigarren oder Bigaretten verboten, ebenfo ift der Berfauf von Tabatspfeifen, Tabat, Bigarren ober Zigaretten an folche Berfonen unterfagt. Buwiderhandlungen werden mit Geld-ftrafen bis zu 60 Mart ober mit Saft bis zu 14 Tagen

Berlin, 25. Marg. Das "Berl. Tagbl." meldet aus Luxemburg: Diefige Meldungen befagen, daß im Untwerpener Dafen unter Mitwirfung der Antwerpener Gemeindebehörden jett große Arbeiten in Angriff genommen werden follen. Befonders find die Musbefferung und eine Bergrößerung ber Dodanlagen geplant. Die Arbeiten bierfür find teilweife bereits aufgenommen. Die Bemeindeverwaltung hat zu diefem 3med 4000 Arbeiter eingeftellt.

Baris, 25. Marg. (2B. B. Nichtamtlich.) Das Ariegsgericht verurteilte beute ben Beneralgahlmeifter Desclaur wegen Unterschlagung militarifcher Lebensmittellieferungen gu 7 Jahren Buchthaus und Degradierung; ferner wurde auf Busflogung Desclaur aus der Ehrenlegion erfannt. Bon den anderen Angetlagten wurden Frau Beichoff gu 2 Jahren Befangnis und der Soldat bes Transportmefens Berges ju 1 3ahr Befangnis verurteilt, mahrend die ubrigen Angeflagten freigefprochen murben.

- Die Hufftellung eifener Rriegebentmaler nach öfterreichiichem Mafter ift, wie man mitteilt, auch zu gunften des Deutschen Bereins fur Canitatshunde geplant. Es foll auf allen Blagen Deutschlands ein Gifernes Rreng jum Ginichlagen von Rageln aufgeftellt werden.

#### Lette Nachrichten.

Berlin, 27. Marg. (28. T. B. Richtamtlich.) Der "Reichsanzeiger" meldet: Dem Generalfeldmarichall Graf haefeler ift das Eichenlaub jum Orden Pour le merite, dem Generalfeldmarichall Grhr. von der Golt die Rönigliche Arone jum Großfreug des Roten Adlerordens mit Gichenlaub und Schwertern am Ringe verlieben worben,

Berlin, 27. Marg. (ctr. Bin.) In einem in der Times veröffentlichten Brief aus Franfreich hatten, wie der Berl. Lotalang, meldet, die deutschen Bataillone nabe St. Gloi 30 Stunden ununterbrochen gefampft. Dann fei ein zweiftundiger Baffenftillftand geschloffen worden, um die Bermundeten aufzulefen.

Berlin, 27. Marg. (ctr. Bln.) Rach einer Melbung der Tägl. Rundich. wurden neuerdings deutsche Kriegsschiffe in der Offfee bei der Infel Haland und nördlich von Gothland beobachtet. Mus den finnischen Dafen laufen infolgedeffen Schiffe nicht aus.

Berlin, 27. Marg. (ctr. Bln.) leber den Rudzug der Ruffen aus dem nordlichften Teile oftpreugischen Gebiets erhalt der "Berliner Lokalang." einen Bericht, in dem es heißt: Die ruffischerfeits fo groß angefündigte Offenfipe gegen die nordlich Tilfit gelegenen oftpreugischen Gebietsteile hat in der gestrigen Racht ihr flägliches Ende erreicht. Die gegnerischen Truppen wurden nach furzen bestigen Rämpfen über die Grenze geworfen und unfere Truppen drangen bis vor Polangen, Ruffisch - Krottingen und Jafubow vor. Es find umfaffende Bortehrungen getroffen worden, die Bevölferung ähnlichen rauberischen Ueberfallen nicht mehr auszuseigen. Wie ich von zuverlästiger Seite erfahre, find zwar die Schadigungen des ruffifchen Raubjuges groß, doch weitaus nicht in dem Dage, wie anfangs angenommen wurde. Der größte Teil der Glüchtlinge ift bereits in fein Beim gurudgefehrt und die Schaden der Invafion werden bald verwischt fein. Die Rampfe nordöftlich Tilfit haben den erwarteten gunftigen Abichluß

Berlin, 27. Marg. (ctr. Bin.) Der Bigefonig von 3ndien foll, wie der Boff. Big. nach der Times berichtet wird, durch ben englischen Ministerrat gur Berhangung bes Belagerungszuftandes fiber bas Ronigreich ermachtigt worden fein.

Berlin, 26. Marg. (cir. Bln.) Bie aus London verichiebenen Morgenblattern aus Bufareft gemeldet wird, ift die Auffaffung, General Bau folle ein wichtiges Rommando in Rugland übernehmen, irrig. Der General ift auf der Beimreife in Bufareft eingetroffen, wo er, von Berichterstattern bortiger Blatter interviewt, augerte, Ruglands militariiche Lage fei fehr gufriedenftellend.

Die Rarpathenichlacht. Wien, 26. Marg. (D. D. B.) Sier eingetroffene Berichte von der Schlacht in den Karpathen lauten hoffnungsvoll. Es handelt fich für die Ruffen darum, an den weftlichen Baffen durchzubrechen. Bisher ift jeder ihrer gabl-reichen Angriffe an unferen Bergbefestigungen gusammengebrochen. Aber noch ift die ruffische Offenfine nicht vollig gebrochen. Es wird vielmehr noch tagelanger ichwerfter Rampfe und Musbauer bedürfen, ebe bie endgultige Enticheidung gefallen fein wird.

Athen, 26. Marg. (D. D. B.) nachdem bie Machte bes Dreiverbandes erneut bei ber hiefigen Regierung Borichlage gemacht hatten und diefe jest überpruft morben find, hat fich die Regierung, wie verlautet, entichloffen, folange Bulgarien die Reutralitat mahrt, Diefelbe Saltung einzunehmen.

Eruppenlandungen auf Gallipoli?

(ctr. Bin.) Die "Roln. Big." melbet von ber hollandifchen Grenge: Bon ber Infel Tenedos liegen englische Rabelmelbungen über beträchtliche Truppenlandungen por, die die Berbundeten an den Darbanellen aus neu angetommenen Rriegsichiffen bewertftelligen follen. Der "Daile Expreß" meldet geftern aus Athen, die Berbundeten hatten im Golfe von Saros Truppen auf der halbinfel Gallipoli ausgeschifft. Rach Antunft weiterer Schiffe ber Berbundeten werde ein allgemeiner Angriff auf die Dardanellen erfolgen.

Der japanifd : dinefifde Rrieg unvermeidlich. (ctr. Bln.) Aus Ropenhagen wird dem Berl. Tagebl. berichtet: Rach hier vorliegenden Meldungen erflaren japanische Zeitungen den Rrieg mit China für unvermeiblich. Die halbamtliche japanische Rolonialzeitung fagt: Japan werde wegen China ebenfo gern ju ben Baffen greifen

wie wegen Rorea. Benn China die japanitchen Forderungen erfulle, werbe feine Integritat refpettiert, fonft feien feine Tage gegahlt. London, 27. Marg. (28. T. B. Richtamtlich.) Meldung

des Reuterichen Bureaus: Die ichwedischen Dampfer "Bera" und "Beanne" die mit einer Reisladung Blasgow anliefen, murben von ben britifchen Bollbehörden beichlagnahmt. Ungeblich hatten fie für fcwebifche Bafen bestimmte Sadungen von einem deutschen Dampfer bei Bigo empfangen.

London, 27. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) "Times" meldet aus Tenedos vom 23. Marg: Obwohl der Sturm abnahm, ift doch der Bind noch ju ftart, um unfere Operationen gegen die Dardanellen wieder aufzunehmen. Die Minenfudger find wieder an der Arbeit,

#### Amtlicher Teil.

Beilburg, den 26. Marg 1916. 3. Mr. H. 1713. Betr. Die Aufftellung ber Rreishundeftenerlife für bas Ctatsjahr 1915.

Un die Berren Burgermeifter des Rreifes. Unter Bezugnahme auf die Rreishundefteuerordnung

vom 30. April 1895 (Rreisblatt Rr. 52) mit Rachtrag 19. Mars 1897 (Kreisblatt Nr. 37) 16. April 1914 (Kreisblatt Nr. 190) ersuche ich Sie, die

Sundeftenerlifte für bas Etatsjahr 1915 fofort aufzuftellen, Re 14 Tage ju jedermanns Ginficht offen ju legen und nachbem Die erfolgte Offenlage auf berfelben beicheinigt worden ift, mir diefelben beftimmt bis jum 18. April 1915 in doppelter Ausfertigung einzureichen. Gine Ausfertigung der Lifte wird Ihnen demnachft nach Feitsetzung wieder zugehen und tann fodann für die Erhebung der Steuer dienen.

Die Lifte ift außerdem mit der Beicheinigung gu verfeben, daß famtliche am 1. April ct. vorhanden gewesene hunde gur Aufnahme gelangt find.

Damit unrichtige Beranlagungen vermieden werden, ersuche ich bei allen Sunden, die bestimmungsgemäß nur mit 1/3 der Steuer gu veranlagen find, den Brund der Ermäßigung anzugeben, 3. B. "hirtenhund" oder "hund eines Forstbeamten" oder "auferhalb des Ortsberings". 3ch mache noch besonders darauf aufmertfam, daß nach dem letten Rachtrag vom 1. 4. 15 ab die jährliche Abgabe 7,50 Mt. beträgt.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

denten, wenn Sie dann nichts von dem Gedanten ab-Ra? Was bann?"

Dann will ich wenigstens anfangen, bas alles ernftlich

Banla glaubte, fie fonnte ibn bamit abipeijen. Gie bielt eigentlis Sache sast nur für einen Scherz, sür eine momentane das ein wallung, aber Arel Roloss blieb sest Er, der schon von him met einst wegen alles herrlich ausspann und träumte, er psiegte psiide neb biesen seinen Bunsch, und in dem ungestörten Zusammensas Gres in, das ihnen sast täglich jeht beschieden war, breitete er te er er immer wieder vor ihr aus, die ihr Wille trot aller groß of bettlegung zu wansen begann.

te er er immer wieder vor ihr aus, groß o bettegung zu wanken begann. uslichte Den Freunden blieb es natürlich nicht verborgen, und da faun. Imsa nefuniare Berhältnisse ja schließlich doch irgend einen

Aber fie hielt fich augerlich noch immer ftart. Das fleine m haut Aber sie hielt sich augerlich noch immer stark. Da her und spiecen von bitrgerlichem Sinn behielt die Oberhand. Gine Befannte aus ihrer Beimat, Die fchon Jahre lang Bertin wohnte und fie feit bem Tode ihres Baters öfter erreicht ichte eine resolute. lebenserfahrene Fran, wurde ihre Ber-u steigts Dit ihr pflegte sie bei dem allieitigen Anstürmen sich beraten, aber auch diese Fran Feldberg war auf seiten der

> "Bas wollen Gie benn machen, Rindchen? Gie fteben Mann ift boch immerhin ein Schut!" .Und wenn er mich nicht ernahren fann ?"

"So werben Gie ihm helfen! Das tragt fich fur eine un on ber Geite ihres Maunes boch immer noch am

(Bortfepung folgt.)



# (Oberlahu-Arcis.)

Referve-Bionier-Bataillon Rr. 32. Bionier Wilhelm Schafer aus Dirichhaufen leicht verw. Eri.-Ref. Chriftian Beil aus Elferhaufen gefallen. Eri.-Ref. Ferdinand Quaft aus Mengerstirchen gefallen. Ref. Bilhelm Bolg aus Elferhaufen schwer verwundet. Infanterie-Regiment Rr. 148.

Erf.-Ref. Wilhelm Otto aus Odersbach verwundet. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 223. Mustetier Mois Laur aus Wener gefallen.

#### Geffentlicher Wetterdienft.

Betteworausfage für Conntag, den 28. Marg 1915. Bielfach wolfig, doch nur ftrichweise leichte Riederichlage, ein wenig milber.

Wetter in Beifburg. bochfte Lufttemperatur geftern Riedrigste heute Miederschlagshöhe Lahnpegel

70 -30 0 mm 2,16 m

# Holzversteigerung.

Dienstag, den 30. Mary D. 38., vormittags 10 Uhr, wird im hiefigen Gemeindewald nachstehendes Solg verfteigert:

5 Gichen. Stamme mit 3,40 Festmeter,

3 Buchen-Stämme , 2,43 , 5 Rmtr. Gichen-Scheit und Anüppel,

Buchen-170

10 Sundert Buchen-Bellen,

70 Stud Radelholgftangen 1r-4r Rlaffe, 33 Rmir. Radelholy-Scheit und Anfippel.

Unfang beim Stammholz im Diftrift 4. Die Stangen und das Brennholz vom Diffrift 1 mer-

den im Diftrift 4 mitverfauft. Dillhaufen, den 24. Marg 1915.

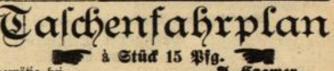
Gerhardt, Bürgermeifter.

### Rifchbestellung für die Rarwoche

nimmt bis ipateftens Camstag abend entgegen. Gpatere Beftellungen werden nicht mehr berüchfichtigt. Ge tonnen auch beffere Fifche mit geschicht werben.

Hrch. Ufer jr.

Erftes Gifchans am Blabe. Marttitrage 4.



# Kirchen=Konzert

3um Beften des Roten Kreuges am Dalmfonntag, 28. März 1915, nachm. 5 Uhr, in der Schloftkirche gu Weilburg

unter freundlicher Mitwirkung von Fraulein Gertrud de Niem-Limburg (Sopran), Fraulein Anni Weis-Weilburg, (Alt), herrn Comnafial-Mufiklehrer Beg-Siegen (Bariton), herrn Kongertmeifter Reiffert-Limburg (Dioline), eines Streichquartetts und des gem. Chores des "Musikvereins" Orgel: Organist Mankel.

Dortragsfolge: R. Wagner. Arnot. (Mulikverein.)

3. "Schlage doch, gewünschte Stunde", Arie a. d. gleichnam. Kantate. (Srl. Weis) "Gebet" für Streichquartett und Orgel 3. S. Bach. Rojenkranz. (Berr Reiffert (1. Dioline), Berr Giefeche (2. Diol.), herr hupfeld (Bratiche) und herr Stuhl (Cello).

"Gebet des hohenpriesters", Arie a. d. Oratorium "Die Serstörung Jerusalems" Klughardt. (herr Betz)

6. Duett: "Sie haben meinen herrn bin-Able. weggenommen' (Srl. de Niem, herr Beg) 7. "Wiegenlied" für Dioline und Orgel . Dictor.

8. Arie (Sopran), Terzett (Sopran, Alt, Bag), Regit. (Bag), Alt-Solo, Duett (Sopran, Alt), gemischter Chor, Choral a. d. Jungling zu Nain". (Srl. de Niem, Srl. Weis, herr Bet, Schwalm.

gem. Chor des Musikvereins.)

9. "In Chrifti Wunden ichlaf ich ein", gemischter Chor mit Tenor Solo und Orgelbegleitung Santer. (Solo herr Brofchke - Mufikverein.)

"Cargo", Arie a. d. "Xerres" für Ge-fang, Dioline und Orgel. händel. (Srl. Weis, herr Reiffert.) 11. "hore Israel!" Arie a. d. Orat. "Elias" Mendelsjohn.

(Frl. d. Miem.) 12. "Allegro" a. d. Dmoll Sonate für Orgel Merkel. Kaffenöffnung 41/4 Uhr. Kaffenöffnung 41/4 Uhr. Ende gegen 61/2 Uhr.

Eine Abstufung der Plage nach Preisen findet nicht statt. Eintrittspreis pro Person 0,50 Mk. Das Programm gilt als Karte. In Berücksichtigung des großen Apparates bei dem Kongert und der dadurch bedingten verhaltnismäßig großen Koften, sowie auch des guten 3weckes, den das Konzert verfolgt, wird gebeten, der Wohltätigkeit keine Schranken jegen gu wollen.

# Bismarckfeier.

Bu der am 30. Marg, abende 8 Uhr im Gaalbau Weilburg ftattfindenden Weier des

## hundertsten Geburtstages Otto von Bismards

laden wir alle Mitburger, Manner und Frauen berglich

Der Borftand des nationalliberalen Bereins. Dr. Lohmann.

# Aleinfinderschule.

Die Ofterfeier findet Montag, den 29. Mary, nachmittags 4 Uhr, im Schulfaal ftatt. Die Eltern der Rinder find freundlichft eingeladen.

Der Borftand.

# Geschäfts-Berlegung.

Bon bente ab befindet fich meine Schlofferei im hinterhaufe der Frau Bewe. Schamp

Schulgaffe Vir. 16. Mibert Sulg, Schloffermeifter.

NB. Meine Wohnung befindet fich in der Rahrt im haufe ber Frau Ernft Thempel Bime.

# Heute Samstag aroker Ausnahmetaa!

				7
Ia	Rindfleifch (tein Ruhfleifch)	per Bid.	0,85	M
Ia	Ralbfleifch (ohnellusnahmed, Studes		0,80	
Ia	Schweinefleisch .	SECOND !	0,90	-
	Schinten zum Ginlegen	200	0,90	
la	Bervelatwurft	San Carlo	1,60	
-	bei Abnahme von 10 Pfund		1,50	
la	Mettivurft		1,20	
Tage	bei Abnahme von 10 Bfund		1,10	
	Bleischwurft und Bregtopf		0,90	
- 1000	Leber- und Blutwurft		0,70	
la	Sausmacher Blutwurft		0,70	
	Roafibeef und Lenden im	Musichni	tt.	

Telephon Nr. 141. NB. Befiellungen per Telephon werden prompt ausgeführt.

Metgerei Schwarz.

## Landwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Sommerhalbjahres am 15. Mpril. Aufnahmeprüfung am gleichen Tage von 91/2 1thr an. Ausfunft erteilt und Anmelbungen erbittet

Die Direttion.

# Städtische höhere Mädchenschule zu Weilburg.

Beginn des Schuljahres: Donnerstag, Den 15. April. Anmelbungen merden angenommen Dittwod. ben 31. Mars, vormittage 10-12 im Dienftzimmer bes Schulhaufes (Grantfurterftrage 10) unter Borlage von Beburtofchein, Impfichein und Schulzeugnis. - Der Lehrplan schließt an die Reuntuiffe an, die durch dreijahrigen erfolgreichen Befuch der Bolfsichule erworben worden find. Johanna Muller, Schulvorfteherin.

## Befanntmagung.

Die Mujnahme ber in die Bolfsichule neu eintretenden Ander findet unter Borlegunng des Imptideines Dons nerstag, den 15. April, nachmittags 2 Uhr im Behrgimmer der VI. Rlaffe der hiefigen Boltsichule ftatt.

Schulpflichtig find alle die Rinder, welche am 1. April 1915 bas 6. Lebensjahr vollen det haben. Solche, die bis jum 30. September 1915 das 6, Lebensjahr gurudlegen, tonnen nur bonn eingeschult werben, wenn ber Schulleiter die angemelbeten Rinder dem Mugenichein nach für ichulfabig balt, und wenn die Raumperhaltniffe ber Schule Die Aufnahme gestatten.

Lettere, fowie alle nicht in Beilburg geborenen Rinder find Mittwod, ben 31. Darg, bon 1-5 Uhr nachmittage bei dem Sauptlehrer Rorber, im Alaffengimmer Dr. 1, angumelden; dabei ift von den ausmarts geborenen Rindern der Beburteichein vorzulegen. Beilburg, den 18. Marg 1915

Die ftädtische Schuldeputation.

# Drahtgeflechte

vieredig und fechsedig - in allen Maichemweiten und Soben

# Stacheldraht, Garten=Geräte

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen. Beilburg. - Dartt.

# Grau-Weisskalk

vorratig bei

Georg Erlenbach Dachf. Carl Gort.

# Bu Oftern und Monfirmation

mein reichsortiertes Lager in famtlichen

Carl Birfenholz. Um Landtor.

# Holzversteigerung.

Dienstag, Den 30. Marg, vormittags 10 Uhr anfangend, tommen im hiefigen Gemeindewald Diftrift "Beslicherholg" gur Berfteigerung :

## 242 Stämme bon 63,26 Feftm.,

300 Stangen Ir Rlaffe. 299 229 125

Obertiefenbad, ben 26. Mars 1915.

Der Bürgermeifter.

Kirchen-Komert. in der Rieche. Der Boffift wird anmefend fein. Morgen 1 Uhr Generalprobe.

# Apollo=Theater

Limburgerftr. 6. Weilburg Limburgerftr.

Hochmoderne Lichtipiele. Angenchmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehten

. Sonntag, den 28. März 1915 . .. ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr. ...

#### Spielplan:

- 1. Bilber aus Beilbronn. Raturaufnahme.
- 2. Amerifanifche wilbe Pferbe intereffant. 3. Gin unbewußter Diebitahl. Drame.
- 4. Matrojen an Bord aftuell.
- 5. Der fleine Drachentoter. Romodie.

# Der Weltfrieg. 13. Woche.

1. Bas englische Blätter melben. 2. Bon Belgiern u. Englandern gerftorte Brude. B, Deutsche Landwehr ale Brildenwache. 4. Beisetzung eines gefallenen deutschen Offiziers. 5. Wien. Erzherzogin Zita bei Einweihung d. Kapelle des Reiervespitals. 6. Belgische Windmisten ipionage. 7. Durch Trehen der ötligel wurde der Feind über die Bewegungen unierer Truppen unterrichtet. 8. Den Berrätern wurde ihr Handwerf gelegt. 9. Nur dem Heberichmeinmungsgebiet bei Dirminden 10. Gelb marichall von Dindenburg, der Befreier Oftpreußens. 11. Leibmache des Geldmarichalls.

- 7. Ginefino als Deiftericafteringer. Dumoreale.
- 8. Sans macht fich einen vergnügten Tag.

Kriegs-Drama!

10.

Rriegs. Drama!

Die Statue. Spannende Runftler - Tragodie.

Um gutigen Befuch bittet

Die Direttion.

F Menberungen im Programm vorbehalten. -

# obere Stock

meines Saufes, 3-4 Bimmer nebit Bubehör, ift wegzugshalber anderweitig gu ver-

> Defar Rompf, Langgaffe 34.

# Drillmaidinen, Aultivatoren, Billiae

fowie alle fonftigen Maidis 5. Gingebende Antrage. nen u. Gerate für Boden: bearbeitung - nur erft-Claffige Fabritate - empfiehlt

2Bilh. Zipp. Lohnberg. Mechanische Wertstätte und Maichinenhandlung.

Frühe

# Saat = Kartoffeln

zu haben in der

Borzügliches

fast nicht gebraucht, wegen Todesfall billig zu verfaufen. Näheres i. d. Beichaftsft.

Barterre-Lisohnung 2 Bimmer, Ruche und Bu- empfiehlt behör fofort zu vermieten. Schulgaffe 18.

Wionatsmadmen gefucht. Rah. i. d. Exped.

Julius Beber, Marftitrage.

Reikzenge

Ordentliche Sauptverfammlang Mittwod, ben 31. Man abends 9 Uhr,

im Bereinstofal "Bord". Tagesordnung: Erstattung und Genen

gung des Rechenschafts berichts. Bahl der Rechnungsprif Wahl des Turnrats.

Wahl der Bertreter p (Sauturntåg.

Der Borftand.

#### Liederfranz Beute abend 9 Ilhr

Gefangftunde im Bereinstofal.

Jüngeres 3weitmädchen

für 1. April gejucht Gartnerei Jacobs. Frau Robert Mehler

# Wohnungen

4-5 und 3-4" Bimmer = Balton u. Garten g. verm. Mah. i. d. Exped.

Georg Saudi.

Frang Chliep, Schreinermeifter.

vorrätig. Eigenes Fabrila A. Thilo Nacht

in befter Ausführung ftets

Möbelhandlung.